



Greift nach seinem Sieg im letzten Jahr erneut nach dem Titel in Kappel: Timo Lanz aus Hägendorf.

MARKUS MÜLLER

Und gleich weiter nach Kappel

Tennis Heute startet mit dem Born-Cup das zweite regionale Turnier dieses Sommers

VON TONI BÄRTSCHIGER

Die Spielplanverantwortlichen hatten einmal mehr diverse Spielplanwünsche zu berücksichtigen. So musste zum Beispiel dem Umstand Rechnung getragen werden, dass etliche Spieler an den Oltner Meisterschaften engagiert sind, an welchen am 1. Wochenende des Born-Cups die Halbfinals und Finals gespielt werden. Der Born-Cup ist mit 152 Teilnehmern und knapp 200 Spielen (inkl. Trosttableaus) in den verschiedenen Kategorien zwar nicht das grösste Turnier in der Region. Ein bedeutsames Traditionsturnier, welches nicht mehr aus dem Tenniskalender wegzudenken ist, ist es aber auf alle Fälle. Dabei ist die Tatsache, dass die Erstrundenverlierer in einem Trosttableau weiterspielen können, ein ganz wichtiger Erfolgsfaktor.

Die Teilnehmer/-innen kommen zwar in erster Linie aus der Region, aber auch aus dem Baselbiet, dem Aargauischen, Luzernischen wie auch aus den Regionen Ob- und Nidwalden, Solothurn und Bern. Das Turnier steht Spielern und Spielerinnen der Klassierung

gen R1/R9 und jeder Alterskategorie - mit Ausnahme der Junioren - offen. Insgesamt werden in sieben K.o.-Konkurrenzen (sowie jeweils zusätzlich in einem Trosttableau) und in weiteren sechs Kategorien in Gruppenspielen die Turniersieger ermittelt. Mit der Tatsache, dass die Turnierleitung des Born-Cups ab diesem Jahr praktisch identisch ist mit jener des SoBa-Cups, will man im administrativen Bereich ein weiteres Zeichen der Stabilität und Kontinuität setzen.

Regionale geben den Ton an

Im Königstableau R1/4 der Männer wird Lokalmatador Timo Lanz (R1) als Nr. 1 geführt, wobei Eric Gloor (R2) der wohl härteste Widersacher werden dürfte. Bei den Männern R4/7 präsentiert sich ein ausgeglichenes Tableau mit dem heimischen Stephan Schenk als Nr. 1. Mit dem Balsthaler Markus Merz, Andreas Sorg, Dennis Giavina, Urs Hunziker und Stefan Eglin haben sich aber noch einige ambitionierte R4-Spieler eingeschrieben. Weitere regionale Hoffnungen ruhen auf dem Tableau 45+ R6/9, wo der Sieg erfahrungsgemäss über

R1

Als einziger Spieler mit dieser höchsten Klassierung startet der Hägendorfer Timo Lanz als Topfavorit in den diesjährigen Born-Cup.

den in Kappel wohnhaften und für Sunlight Olten spielenden Roger Bourquin führen wird.

Im Tableau 55+ R5/7 sind der einheimische Jürg Bitterli, der Oltner Alejandro Quezada und der Münsinger Markus Heini - allesamt R5-Spieler - in etwa gleichermassen zu favorisieren, wobei dem Hägendorfer Roger Deiss durchaus gewisse Aussenseiterchancen zugetraut werden können. Bei den Männern 60+ R6/9 ist der unverwundliche Hägendorfer Ernst Lüthi zudem als Nr. 1 gesetzt. Bei den Frauen 30+ R2/5 präsentiert sich ein ebenso ausgeglichenes wie interessantes Teilnehmerfeld mit der Berner-Oberländerin Marianne Roessler (Nr. 1/R2) und Beatrice Baumgartner-Ziegler (2/R2). Aber auch die einheimische Janine Bernasconi-Schefer (R3) wird ihre Chance bestimmt zu nutzen versuchen. Auch in diesem Jahr wird übrigens wieder das bewährte Gastro-Team bereitstehen. Wer zur richtigen Zeit das Turnierristorant besucht, hat durchaus die Chance, von einem namhaften Tennis-Crack aus der Region bedient zu werden.

Küng und Co. schüren die Erwartungen

Rad Gestern Donnerstag wurden die Europameisterschaften auf Stufe U23 sowie U19 eröffnet. Aussichtsreiche Kandidaten sind auch zwei Fahrer aus dem Team EKZ des Hägendorfers Kurt Bürgi: Théry Schir und Fabian Lienhard.

VON MANFRED DYSLI

Erst zum 22. Mal und zum allerersten Mal in der Schweiz gehen in Nyon bis am Sonntag die U23- und U19-Europameisterschaften auf der Strasse in Szene - mit 688 Fahrern aus 36 Ländern. An den ersten zwei Tagen werden direkt gegenüber dem Hauptsitz des Europäischen Fussballverband (UEFA) die vier Rennen gegen die Uhr ausgetragen, bevor am Wochenende die Titel in den Strassenrennen vergeben werden. Die ersten zwei Europameisterschaften des Europäischen Nachwuchses wurden 1973 in München und 1974 in Warschau ausgetragen. Dann gab es eine lange Pause bis 1995. Seit diesem Zeitpunkt findet die EM nun jährlich statt. Ab 2016 sollen zudem auch die Frauen und Elitefahrer um die EM-Titel auf der Strasse und im Zeitfahren kämpfen können.

Einziger Schweizer Europameister bei den Männern war bisher in Bergamo (Ita) im Strassenrennen 2002 der dreifa-

che Tour-de-Romandie-Etappensieger dieses Frühlings, der Thurgauer Michael Albasini. Bei den U23-Frauen wurde die Zürcherin Nicole Brändli 2001 in Apremont (Fra) Europameisterin im Zeitfahren. Dazu gewann die frühere Schweizer Weltklassenfahrerin noch eine Silber- und zwei Bronzemedailien.

Mehr als nur mitfahren

Mit dem Ostschweizer Stefan Küng stellt Swiss Cycling in der U23-Kategorie in Nyon vor allem im Zeitfahren einen der Topfavoriten. Küng, in diesem Jahr

bereits bei der Elite auf der Bahn in Cali (Kol) WM-Zweiter in der Einzelverfolgung und Bronzemedallengewinner im Madison mit dem EKZ-Spitzenfahrer Théry Schir, wurde vor zwei Wochen bei der Zeitfahr-SM in Roggliswil als Zweiter nur vom vierfachen Weltmeister und Zeitfahr-Olympiasieger Fabian Cancellara geschlagen. Neben Küngs BMC-Teamkollege Tom Bohli wird auch Théry Schir im Zeitfahren von heute Nachmittag starten. Beim U23-Strassenrennen am Sonntagnachmittag wird neben den drei Zeithahrspezialisten auch der

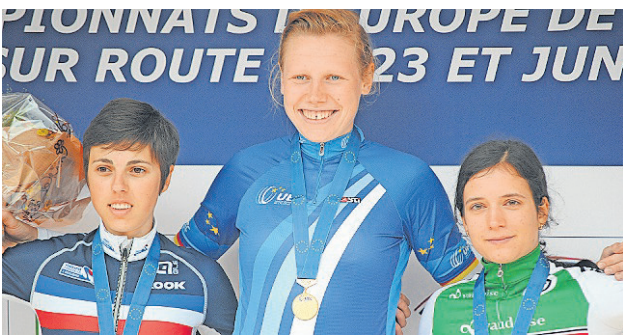
EKZ-Fahrer Fabian Lienhard mit Ambitionen an den Start gehen, gewann er doch zuletzt die Züri Metzgete und das Heimrennen in Steinmaur. Dazu kommt der amtierende U23-Strassenmeister Silvan Pellaud vom Kriegstetter Roth-Felt-Team. Bei den Junioren ist am Samstagnachmittag auch der Wiedlisbacher Gino Mäder am Start. In der weiblichen U23-Kategorie steht nach ihrem Triumph im Zeitfahren an der SM der Frauen auch die Urner Ex-Juniorinnen-Weltmeisterin im Mountainbike, Linda Indergand, im Fokus.

BRONZE IM U23-ZEITFAHREN DURCH RAMONA FORCHINI

Ein Schweizer Auftakt nach Mass bei den U23-Frauen

Den gastgebenden Schweizern ist der Auftakt zur Nachwuchs-EM in Nyon gelungen. Gleich im allerersten von acht Rennen gewann die 20-jährige Toggenburgerin Ramona Forchini mit knapp fünf Sekunden Rückstand auf die Deutsche Mieke Kröger die Bronzemedaille im Zeitfahren. Die Silbermedaille, die an die Französin Severine Erard ging, verpasste die Wattwiler MTB-Spezialistin gar nur um 1,9 Sekunden. Damit eroberte die letztjährige Bronzemedallengewinnerin an der EM im Eliminator Sprint auf dem Berner Bundesplatz die achte Schweizer Medaille in der Geschichte der

Rad-Strassen-Europameisterschaften. Als nächstes grosses Ziel hat Forchini nun die Schweizer MTB-Meisterschaften vom 18. und 20. Juli in Lostorf im Fokus, an welchen sie auch im Eliminator Sprint im Einsatz stehen wird. Die Schweizer Meisterin im Zeitfahren, die Urnerin Linda Indergand, im Jahr 2011 in Champéry Juniorinnen-



Ramona Forchini (r.) als Dritte auf dem Podest.

CHRISTIAN STÄHLI

Weltmeisterin, wurde in Nyon als zweite Schweizerin mit 24 Sekunden Rückstand gute Fünfte. (MDY)

NACHRUF MAX WEHRLI

Am 31. Mai verlor die regionale Leichtathletikfamilie einen der ganz Grossen. Im Alter von 84 Jahren ist der ehemalige Zehnkämpfer und Olympiateilnehmer Max Wehrli von uns gegangen.

Max Wehrli war seit Lebzeiten ein sportliches Multitalent. Mit 16 Jahren fiel seine Wahl auf die Leichtathletik und er trat dem TV Olten bei, dem er sein ganzes Leben lang treu blieb. Auch in der Leichtathletik war Max Wehrli ein vielseitig begabter Athlet, der sowohl in einzelnen Spezialdisziplinen als auch im Zehnkampf am Start stand. Sein Talent offenbarte sich bereits zwei Jahre nach seinem Karrierestart, als er sich gleich drei Schweizer Juniorenmeistertitel sicherte, und zwar im Hürdenlauf, im Kugelstossen und im Diskuswerfen. Ähnlich steil verlief die weitere Karriere des Oltners. Im Jahr 1952 vertrat Max Wehrli die Schweiz bei den Olympischen Spielen von Helsinki als Zehnkämpfer - ein Höhepunkt in der Karriere jedes Sportlers. Der damals 22-jährige schlug sich ausgezeichnet und belegte den 18. Rang. In seiner weiteren Karriere nahm Max Wehrli an 25 Länderkämpfen teil, meist in seiner Spezialdisziplin dem Stabhochsprung. Zur Not stand er aber auch mal als Kugelstösser im Einsatz und wusste auch da zu brillieren. Im Jahr 1956 erkämpfte sich der Oltner bei den Schweizer Zehnkampfmeisterschaften die Bronzemedaille. Mit 6103 Punkten erreichte er bereits damals eine Punktzahl, über die sich heute noch viele Zehnkämpfer freuen würden.

Auch nach seiner Aktivkarriere blieb Max Wehrli der Leichtathletik treu. Anfangs stand der ehemalige Mehrkämpfer vor allem auf Vereinsebene als Trainer und Instruktor im Einsatz. Dank seiner enorm fortschrittlichen Trainingsphilosophie wurde er schliesslich vom Eidgenössischen Leichtathletikverband zum Nationaltrainer des Stabhochsprungkaders befördert - die Krönung jeder Trainerkarriere. Der TV Olten und der Kantonale Leichtathletikverband würdigten die Verdienste von Max Wehrli im Jahr 1966 und erklärten ihn beide zum Ehrenmitglied.

JONAS ZIMMERLI (RUEDI OEGERLI)

SPORTSERVICE

INLINEHOCKEY

Schwarzenbach trifft auch gegen Kanada

Die Schweizer reiten an der WM in Frankreich weiter auf der Erfolgswelle. Dank eines 1:1-Unentschieden gegen Kanada haben sie die Qualifikation für die heute beginnenden Playoffs souverän geschafft. Für den einen Punkt zum Gruppensieg war Diego Schwarzenbach mit dem einzigen Treffer seines Teams zuständig. Der Stürmer des EHC Olten steht nach der Vorrunde bereits bei fünf Treffern. Weiter geht es heute Abend um 18.10 Uhr, wenn die Schweizer auf den Sieger des Duells Spanien - Deutschland treffen. (OTR)

Toulouse. WM. Gruppe B: Schweiz - Kanada 1:1. Frankreich - Italien 0:1. - Schlussrangliste (je 3 Spiele): 1. Schweiz 5. 2. Kanada 3. 4. Italien 2. 4. Frankreich 2.

RAD

Nyon. Weltmeisterschaften. Frauen U23, Zeitfahren (26,9 km): 1. Mieke Kröger (De) 40:17 (40,100 km/h). 2. Severine Erard (Fr) 0:03 zurück. 3. Ramona Forchini (Wattwil SG) 0:05. 4. Thalita De Jong (Ned) 0:17 5. Linda Indergand (Silenen UR) 0:24. - 14. Larissa Brühwiler (Sz) 1:49.

Männer U19, Zeitfahren (26,9 km): 1. Lennard Kämna (De) 35:35. 2. Corentin Ermenault (Fr) 0:27. 3. Tobias Foss (Nor) 0:36. - Ferner die Schweizer: 7. Martin Schäppi 1:00. 15. Mario Spengler 1:25. 18. Nico Selenati 1:33.

TENNIS

Oltner Meisterschaften. Frauen 40+ R5/9. Viertelfinal: Regula Dietler (R5, Breitenbach) s. Uschi Bürgi (R5, Murgenthal) 6:4, 2:6, 6:4.

Doppel, 1. Runde: Brigitte Husi/Patricia Scussolin (R6/R7, Belchen) s. Enya Zihlmann/Patrizia Zihlmann (R6/R6, Born) 6:3, 7:5. - Halbfinal: Corina Gebauer/Martina Kiefer (R6/R7, Olten) s. Marlies Kurz/Edith Strasser (R6/R6, Olten) 7:5, 6:2.

Männer R2/5, Viertelfinals: Philippe Sudan (R2, Olten) s. Thomas Bigler (R4, Sunlight) 6:0, 6:0. Boris Kellerhals (R3, Olten) s. Daniel Zimmerli (R4, Olten) 7:5, 6:0. Dominik Walder (R2, Casino Basel) s. Dominic Lüthard (R3, Roggwil) 6:2, 6:3. Philipp Reinmann (R4, Dulliken) s. Joël Kissling (R2, Steffisburg) 5:3 w.o. - R5/9, Achtelfinals: Thomas Blum (R5, Olten) s. Thomas Goerre (R7, Zofingen) 6:1, 6:0. Daniel Baumann (R7, Menziken) s. Patrick Schmid (R9, Born) 6:2, 6:3. Oliver Williams (R6, Hornberg) s. Daniel Donauer (R7, Olten) 2:6, 6:4, 7:6. Christian Grüniger (R7, Belchen) s. Dario Arnold (R6, Casino Basel) 7:6, 6:2. Toan Brunner (R5, Teufenthal) s. André Mollet (R7, Marillenhof) 7:5, 6:0.

45+ R6/9, Viertelfinals: Roger Meier (R6, Zofingen) s. Marco Brodbeck (R6, Sunlight) 6:1, 6:1. Uwe Wiecek (R6, Novartis Basel) s. Jean-Louis Schäfer (R6, Froburg) 7:6, 6:3.

55+ R5/9, Viertelfinal: René Koch (R6, Ruswil) s. Andreas Hertner (R6, Olten) 6:2, 6:4. - Halbfinal: Alejandro Quezada (R5, Belchen) s. Koch 6:1, 6:1.

60+ R7/9, 1. Runde: Franco Moia (R7, Liestal) s. Erhard Sommer (R9, Entfelden) 6:1, 6:1. Doppel, 1. Runde: Rolf Gubler/Franco Günter (R6/R6, Froburg) s. Pascal Zähler/Sacha Zimmermann (R4/R6, Bally) 6:4, 7:6.